



18.07.2012

## Interesse für Biogas in Frankreich steigt

### **Abnahme von Strom wird gefördert / Einpeisung ins Gasnetz möglich / Von Marcus Knupp**

Paris (gtai) - Die Nutzung von Biogas bleibt in Frankreich bislang erheblich hinter dem in Deutschland erreichten Niveau zurück. Dabei bietet Frankreich mit seiner umfangreichen Landwirtschaft gute Bedingungen für die Erzeugung. Auch Stadtwerke zeigen vermehrtes Interesse an der energetischen Umsetzung von Gasen aus der Mülldeponie und Abwasserreinigung. Mit verbesserten Abnahmetarifen versucht die französische Regierung, die Energiequelle Biogas seit 2011 stärker zu unterstützen. (Internetadressen)

Frankreich hat in seinem Bestreben, den Anteil erneuerbarer Energien an der Elektrizitätserzeugung bis 2020 auf 23% zu erhöhen, bisher vor allem auf die Wasserkraft, die Windenergie und Solaranlagen gesetzt. Mit der Erhöhung der Tarife für die Abnahme von Strom, der aus Biogas erzeugt wurde, um rund 20% hat die Regierung 2011 ein Zeichen für den stärkeren Einsatz auch dieser Energiequelle gesetzt.

Mit nur 3% der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien kommt Biogas derzeit in Frankreich deutlich weniger zum Tragen als etwa in Deutschland, wo sich der Anteil auf etwa ein Drittel beläuft. Wichtigste Quellen für die Gewinnung von Biogas sind Abfälle aus der Landwirtschaft und die kommunale Müll- und Abwasserentsorgung. Für den ersten Bereich besteht ein großes Potenzial für kleinere Anlagen, die von einzelnen Landwirten oder lokalen Gemeinschaften betrieben werden. Städtische Entsorger benötigen in der Regel größere Kapazitäten und haben oft mit Widerständen der Bevölkerung zu kämpfen.

Anfang 2012 gab es in Frankreich rund 200 Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Biogas, die zusammen auf etwa 190 MW Leistung kamen. Das waren circa 10% der in Europa installierten Kapazität. Frankreich liegt damit auf dem dritten Rang hinter Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Da das Land gleichzeitig über deutlich größere landwirtschaftlich genutzte Flächen verfügt als seine europäischen Nachbarn, besteht in diesem Bereich noch erhebliches Ausbaupotenzial. Bisher stammt fast das gesamte in Frankreich erzeugte Biogas aus Haushaltsabfällen und Kläranlagen.

Bis 2020 soll die Anzahl der betriebenen Anlagen auf 1.500 steigen, die installierte Leistung auf 625 MW. Als Anreiz hat die französische Regierung im Mai 2011 zum einen die Tarife für die Einpeisung von Elektrizität aus Biogas erhöht und zum anderen zum Ende des Jahres die direkte Einleitung von Biogas in das nationale Gasnetz ermöglicht. Bei beiden Instrumenten wurde durch die Staffelung der Tarife eine stärkere Förderung von Betreibern kleiner Anlagen vorgesehen, die vor allem im landwirtschaftlichen Bereich typisch sind.

Zusätzlich zum Basistarif erhalten landwirtschaftliche Betriebe außerdem eine Prämie für die nachhaltige Entsorgung ihrer Abfälle. Auch diese ist nach Größe gestaffelt und bevorzugt kleinere Betreiber. Eine weitere Prämie betrifft alle Betreiber und zielt auf eine Erhöhung des

Wirkungsgrades der Anlagen. Die volle Prämie von 4 Euro-Cent pro kWh erhalten solche Betreiber, die mindestens 70% des erzeugten Biogases in Strom umwandeln.

### Tarife für die Einspeisung von Strom aus Biogas ins Elektrizitätsnetz (Euro-Cent/kWh)

| Leistungsklassen | Basistarif | Prämie für Energieeffizienz (Pe) 1) | Prämie für die Entsorgung landwirtschaftlicher Abfälle (Pr) 2) |
|------------------|------------|-------------------------------------|--|
| Bis 150 kW       | 13,37      | 0 bis 4,00                          | 2,60   |
| Bis 300 kW       | 12,67      | 0 bis 4,00                          | 2,14 bis 2,60  |
| Bis 500 kW       | 12,18      | 0 bis 4,00                          | 1,53 bis 2,14  |
| Bis 1.000 kW     | 11,68      | 0 bis 4,00                          | 0 bis 1,53   |
| Bis 2.000 kW     | 11,19      | 0 bis 4,00                          | 0  |
| Für Mülldeponien |            |                                     |  |
| Bis 150 kW 3)    | 9,745      | 0 bis 4,00                          | -  |
| Über 2 MW 3)     | 8,121      | 0 bis 4,00                          | -  |

1) Bis zu einer energetischen Nutzung von 35% des erzeugten Biogases wird keine Prämie gewährt, ab 70% die volle Prämie; dazwischen wird der Satz linear interpoliert.

2) Für kleine Betreiber wird der volle Satz gewährt, ab 1.000 kW entfällt die Prämie; zwischen diesen Werten wird linear interpoliert.

3) Zwischen diesen Werten wird der Basisitarif linear interpoliert.

Quelle: Legifrance (<http://www.legifrance.gouv.fr>)

Bei den im November 2011 festgesetzten Tarifen für die direkte Einleitung von Biogas ins Netz wurde analog verfahren. Auch hier sinkt der Satz pro Mengeneinheit mit der Größe der Anlage. Der Tarif für die Betreiber von Deponien ist einfacher gestaltet und sinkt für Großanlagen schneller ab als jener für die anderen Betreiber. Diesen wird darüber hinaus eine Prämie für die möglichst vollständige Nutzung der Abfälle für die Biogaserzeugung (PI) gewährt, die anhand einer Berechnungsformel festgelegt wird ( $PI = 0,5 \text{ Euro-Cent/kWh Brennwert} \times \text{Anteil der zugeführten Gemeinde-, Haushalts- und Gastronomieabfälle} + 2 \text{ bis } 3 \text{ Euro-Cent/kWh Brennwert}$ , linear interpoliert zwischen 50 und 350 cbm/h Einleitung  $\times$  Anteil der zugeführten Abfälle der Land- und Forstwirtschaft sowie der Nahrungsmittel- und Agrarindustrie).

### Tarif für die Einleitung von Biogas ins Gasnetz (Euro-Cent/kWh Brennwert)

| Quantität (cbm/h) | Basistarif       |
|-------------------|------------------|
| Bis 50            | 9,50             |
| 50 bis 100        | 8,65 bis 9,50 1) |
| 100 bis 150       | 7,80 bis 8,65 1) |
| 150 bis 200       | 7,30 bis 7,80 1) |
| 200 bis 250       | 6,80 bis 7,30 1) |
| 250 bis 300       | 6,60 bis 6,80 1) |
| 300 bis 350       | 6,40 bis 6,60 1) |

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Über 350         | 6,40             |
| Für Mülldeponien |                  |
| Bis 50           | 9,50             |
| 50 bis 350       | 4,50 bis 9,50 1) |
| Über 350         | 4,50             |

#### 1) Lineare Interpolation

Quelle: Legifrance (<http://www.legifrance.gouv.fr>)

Eine erste Einspeisestation ist bereits in der nordfranzösischen Stadt Lille in Betrieb. Bis Ende 2012 sollen noch zwei oder drei hinzukommen, weitere fünf werden im Jahr 2013 erwartet. Der Gasnetzbetreiber GrDF hat bis zum Frühjahr 2012 rund 270 Anträge auf Machbarkeitsstudien erhalten, von denen circa 200 realistisch erscheinen, so die Leiterin des Biomethan-Projektes bei GrDF, Valerie Bosso, gegenüber dem Industrie-Magazin L'Usine Nouvelle.

Auf der kommunalen Ebene ist insbesondere bei der Bevölkerung noch Überzeugungsarbeit zu leisten, die vor allem Geruchsbelästigungen befürchtet. Die 2008 in Betrieb genommene Anlage in Montpellier arbeitet 2012 noch deutlich unter ihrer Kapazität. Bis 2016 sollen aber mehr und mehr Abfallquellen in die Erzeugung integriert werden. Bei voller Ausnutzung könnte eine Stadt mit 100.000 Einwohnern ihren gesamten Bestand an öffentlichen und privaten Kfz mit dem aus den Abfällen gewonnenem Biogas betreiben, so ein Experte von GDF Suez.

Wegen der bislang geringen Verbreitung werden in Frankreich bisher praktisch keine Biogasanlagen lokal gefertigt. Die betriebenen Einrichtungen sind zum überwiegenden Teil aus Deutschland, den Niederlanden oder Österreich importiert.

#### Internetadressen:

Club Biogaz des Verbandes für Technologien Erneuerbarer Energien atee:

<http://biogaz.atee.fr>

Nachrichtenportal für Umwelttechnik Actu Environnement:

<http://www.actu-environnement.com>

(S.K.)

#### Dieser Artikel ist relevant für:

Frankreich

Strom-/ Energieerzeugung, Bioenergie

#### KONTAKT

**Karl-Heinz Dahm**



0228/24993-274

@ Ihre Frage an uns

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=612238.html>

© 2012 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.